

Novene zum Diözesanjubiläum

Diese Novene orientiert sich an den neun Fragen zum Diözesanjubiläum. Die Fragen regen uns zum Nachdenken an: über uns selbst, über unseren Glauben, über unsere Kirche, über Gott.

Die Novene kann in den Wochen vor dem Jubiläumsfest (23./24. Juni 2018) verwendet werden, zum Beispiel als „Andacht“ vor oder nach dem Gottesdienst, als eigene Feier unter der Woche, als Teil des Rosenkranzes, als Einstimmung bei Sitzungen, in Gebetskreisen...

Die Rahmenteile sind gleichbleibend. Der Mittelteil greift jeweils eine der neun Fragen auf. Eine Lesung, ein Impuls „Zum Nachdenken“, Stille, eine Zeichenhandlung und ein Lied werden hier vorgeschlagen.



WOLLEN WIR NOCH SELBST DENKEN?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Ps 8,2-10

Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und Rächer. Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße: Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Zum Nachdenken:

Psalm 8 beschreibt die Würde und Schönheit des Menschen als Geschenk des Schöpfers. Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Der Mensch ist berufen, seinen Lebens- und Glaubensweg verantwortungsvoll zu gestalten und mit der Schöpfung sorgsam umzugehen. Das lebenslange Streben nach Wissen und das kritische Nachdenken über den gesamten Kosmos sind Ausdruck dieser Berufung. Dieses Wissen mit den Mitmenschen zu teilen und für das Gute einzusetzen ist dabei die bleibende Verantwortung.

- Welches Wissen brauchen Sie für Ihr konkretes Tun?
- Welches Wissen ist für Sie langfristig wichtig?
- Was können Sie tun, um Wissen auch für andere zugänglich zu machen?

Stille

Zeichenhandlung

Zur Verehrung Gottes, der die Welt erschaffen und uns Freiheit und Wissen geschenkt hat, werden Weihrauchkörner auf eine glühende Kohle aufgelegt.

Lied: GL 149 „Liebster Jesu, wir sind hier“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.

Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

WAS WÜRDEST DU MORGEN ZURÜCKKLASSEN?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Jes 43,18-20

Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland. Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken.

Zum Nachdenken:

Jesus hat in seiner Auferstehung selbst den größten Umbruch seiner Existenz erlebt und damit auch die Frauen erschreckt, weil sie dieses Geheimnis wohl nicht fassen konnten. Schrecken und die Erfahrung von Umbrüchen und Erschütterungen können uns „fassungslos“ machen. Da ist es ein Geschenk, wenn wir glauben können, dass Jesus durch den Geist „erneuertes“ Leben für uns will. Diese persönliche Erneuerung ist ein Prozess, ist ein ständiges Ringen mit mir selbst und mit Gott. Wenn wir sorgsam hinhören, erkennen wir vielleicht auch „Engel“, die uns über den ersten Schrecken hinweghelfen und zeigen, dass neues Leben geschenkt wird. In diesem Sinne ist Jesus ein Re-Former! Er kann das Leben verändern – lassen wir uns auf Jesu Geist ein!

- Wo erleben Sie Abbrüche und Umbrüche und wie können sie zum Segen werden?
- Was können Sie loswerden, damit Neues möglich werden kann?
- Wer oder was gibt Ihnen Halt und Sicherheit bei allen Umbrüchen im persönlichen Leben, in Gesellschaft und Kirche?

Stille

Zeichenhandlung

Steine können als Ausdruck dessen, was uns belastet und was wir Gott überlassen wollen, zum Altar oder zu einem Kreuz getragen werden.

Lied: GL 456 „Herr, du bist mein Leben“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,

die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.

Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,

deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.

Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.

Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.

Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

RETTET SCHÖNHEIT DIE WELT?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Joh 1,1-14

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Zum Nachdenken:

Die Heilige Schrift rühmt an vielen Stellen die Schönheit der Schöpfung. Sie nennt auch konkrete Menschen „schön“: Sara, Rebekka, Rahel, Josef, David, Ester usw. Schönheit verweist auf den Urheber der Schönheit. Ohne ihn ist nichts wirklich schön. Er, das menschengewordene Wort Gottes, teilt seine „Herrlichkeit“ – ein anderes biblisches Wort für Schönheit! – mit den Menschen.

- Was heißt für Sie Schönheit?
- Was finden Sie schön, faszinierend?
- Wann und wo sind Sie dem Charme Gottes begegnet?

Stille

Zeichenhandlung

Die Gemeinde ist eingeladen, nach vorne zu kommen und sich die Handflächen mit einem wohlriechenden Öl salben zu lassen.

Lied: GL 853 „Schönster Herr Jesu“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

WER HAT DIE RICHTIGE RELIGION?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Joh 10,11-15.19-21

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

Wegen dieser Worte kam es unter den Juden erneut zu einer Spaltung. Viele von ihnen sagten: Er ist von einem Dämon besessen und redet im Wahn. Warum hört ihr ihm zu? Andere sagten: So redet kein Besessener. Kann ein Dämon die Augen von Blinden öffnen?

Zum Nachdenken:

Diese Rede Jesu kommt zwischen zwei Streitgesprächen mit den Pharisäern vor. Auch hier zeigt sich ein Konflikt: Da gibt es einerseits den schlechten Knecht, der in erster Linie auf sein eigenes Wohl schaut und andererseits den guten Hirten, der sein Leben für die Schafe gibt. An den Schafen liegt es nun, sich für einen Hirten zu entscheiden. Dieser Anspruch ist herausfordernd und führt zu einer Spaltung bei den Zuhörern. Die Erkenntnis, dass Jesus als Hirte auch für andere da ist, die nicht „aus diesem Stall“ stammen, muss von den „Seinen“ zunächst einmal verkraftet werden.

- Auf der Suche nach dem guten Hirten: Wer oder was gibt Ihnen im Gewirr der Möglichkeiten Orientierung?
- Für wen „geben Sie Ihr Leben“? Wofür wenden Sie Zeit und Energie auf?
- Wie geht es Ihnen mit dem Wissen, dass „der gute Hirte“ nicht nur für Sie, sondern auch für „den/die andere“ sein Leben gibt?
- Inwieweit ist er Ihnen darin ein Vorbild?

Stille

Zeichenhandlung

Einzelne Verse des Psalms 23 werden auf Zetteln geschrieben und in einem Korb vor dem Altar vorbereitet, aus dem jede und jeder einen Zettel herausnehmen kann.

Lied: GL 889 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.

Wir danken dir für dein Wort,

das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.

Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

MUSS ICH HEUTE ANGST HABEN?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Lk 11,5-13

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Zum Nachdenken:

Besonders für das Lukasevangelium ist das Beten Jesu und überhaupt das Gebet wichtig. Diese Stelle erzählt in Steigerungen gleich mehrfach, dass Gott unser Gebet hört. Gott ist unser „Freund“, vor allem aber ist er „unser Vater“. Was für die Menschen gilt, gilt erst recht für Gott: Gott erhört uns.

- Welche Erfahrungen haben Sie mit Beten gemacht?
- Wer in Ihrer Umgebung bittet Sie um gute Gaben?
- Wen möchten Sie um etwas bitten?

Stille

Zeichenhandlung

Kerzen werden angezündet und als Ausdruck der eigenen Bitten und des persönlichen Gebetes zum Altar gebracht.

Lied: GL 365 „Meine Hoffnung und meine Freude“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,

du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

WO BRAUCHEN WIR GRENZEN?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Lk 10,29-37

Ein Gesetzeslehrer sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zur der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Zum Nachdenken:

Im Zentrum dieser bekannten Bibelstelle steht die Frage des Gesetzeslehrers, wer mein Nächster sei. Die Antwort Jesu vermag ihn zu erstaunen. Nächstenliebe erweist sich im Handeln des Samariters als grenzenlos, verbindend und öffnet den Blickwinkel über die (Volks-)Grenzen hinweg. Jesu Aufforderung „Dann geh und handle du genauso“ gilt nicht nur seinem verblüfften Gesprächspartner: Sie gilt auch uns.

- Wer ist der/die Nächste in Ihrem Leben?
- Welchen Beitrag können Sie zu einem guten Miteinander unterschiedlicher Menschen leisten?
- Wo wird in Ihrem Leben aus einem Gegen- ein Füreinander?

Stille

Zeichenhandlung

Die Gemeinde wird eingeladen, sich gegenseitig den Friedensgruß zu schenken.

Lied: GL 854 „Liebe ist nicht nur ein Wort“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

WIE VIEL MACHT HAT EINE SCHWACHE KIRCHE?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Mt 16,13-19

Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Zum Nachdenken:

Petrus gilt bis heute als Inbegriff der Amtskirche. Schon der Bibeltext macht deutlich, dass mit dem Amt Macht verbunden ist. So erscheint auch die Kirche als eine unerschütterliche, die nicht einmal die Unterwelt zerstören kann. Kirchliche Bauten, etwa der Petersdom in Rom, haben über Jahrhunderte hinweg die Macht der Kirche zum Ausdruck gebracht. Vielfach wurden Triumph und Herrschaft mit Macht verbunden. Da die Macht der Kirche aber im Glauben an die unendliche Liebe Gottes gründet, hat sie noch eine ganz andere Seite. Bis in die heutige Zeit haben sich die Bilder einer mächtigen Kirche immer wieder verändert.

- Was löst der Begriff Macht bei Ihnen aus?
- Welche Bilder von Kirche verbinden Sie mit Macht?
- Worin zeigt sich für Sie die Macht der Liebe Gottes?

Stille

Zeichenhandlung

Als Ausdruck der Liebe Gottes sind die Gemeindemitglieder eingeladen, sich gegenseitig zu segnen (z.B. mit einem Kreuz auf die Stirn und einem Segenswort dazu).

Lied: GL 920 „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

IST ARMUT UNFAIR?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Mk 2,1-12

Als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher? Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Zum Nachdenken:

Was bedeutet „unfair“? Blickt man in den Duden, so lautet eine Umschreibung für unfair: „ungerecht“. Ungerecht ist Armut vor allem dann, wenn Barrieren eine volle Teilnahme an der Gesellschaft verhindern, sich sprichwörtlich Mauern in den Weg stellen. Diese Hindernisse sind vielseitig, seien sie etwa kommunikativ, physisch, ökonomisch oder kulturell. Auch in unserem Umfeld sind wir wohl öfters mit Barrieren konfrontiert.

- Wie begegne ich Menschen, die solchen Barrieren ausgesetzt sind?
- Wie fördern wir persönlich, aber auch als Kirche, eine für alle offene Gesellschaft?
- Welche Chancen sehen Sie, Armut in Ihrem Umfeld gezielt zu lindern?

Stille

Zeichenhandlung

Für die Anliegen und Hilfeleistungen der Pfarrcaritas wird eine Kollekte gesammelt.

Lied: GL 458 oder 459 „Selig seid ihr“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,

um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“

GLAUBEN WIR AN UNSERE ZUKUNFT?

Kreuzzeichen

Einführung

Lied: GL 926 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lesung: Offb 21,1-7

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr! Er sagte zu mir: Sie sind geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Zum Nachdenken:

Die Offenbarung des Johannes drückt in wunderbaren Bildern und Metaphern das Vertrauen in Gottes Verheißung aus: eine neue Erde, ein neuer Himmel und Gottes Wohnen unter den Menschen – der Verheißung trauen, dass das Gute und das, was dem Leben zu einem Mehr an Freiheit und Leben verhilft, sich durchsetzen werden.

- Welches „Bild“ von Gott hinterlässt uns der Schreiber der Offenbarung?
- Welche Bilder haben Sie, wenn Sie an „Zukunft“ denken?
- Wann wurde das letzte Mal für Sie Zukunft in der Gegenwart spürbar?

Stille

Zeichenhandlung

Alle sind eingeladen, sich um das Taufbecken zu versammeln. Als Erinnerung an die Taufe und an die Verheißung Gottes bekreuzigt sich jede und jeder selbst mit dem Taufwasser.

Lied: GL 891 „Alle meine Quellen entspringen in dir“

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark:

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.

Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns das Feuer deiner Liebe.
Amen.

Segen

Lied: GL 896 „Mit dir geh ich alle meine Wege“